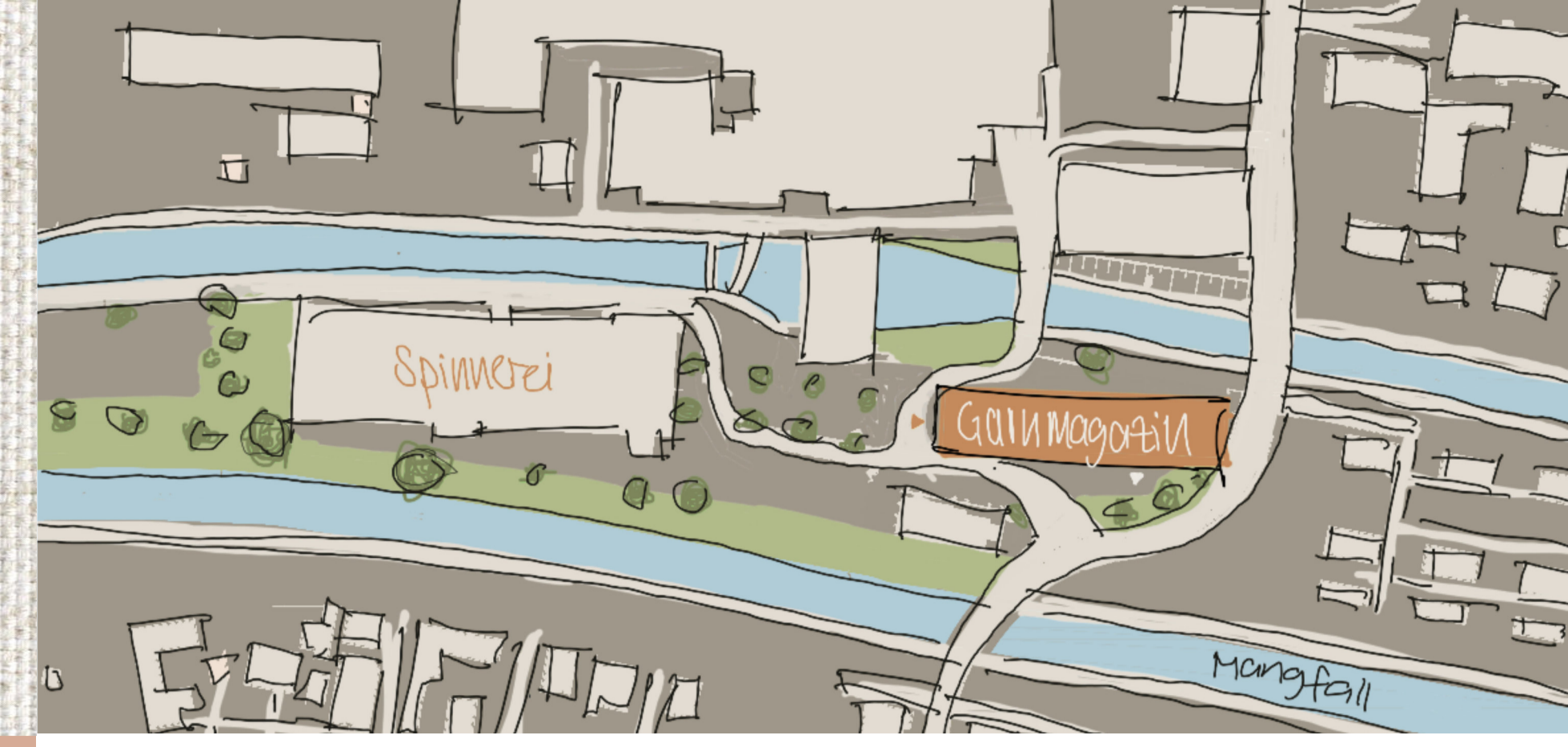


# Gandhi & Garn



## Kunst- & Textilausstellung

01. Juli bis 03. Oktober 2024

An der Alten Spinnerei 3  
83059 Kolbermoor

In dieser Ausstellung soll dem Besucher das wertvolle Textil, die Baumwolle, in verschiedenen Kompositionen begegnen. Ein besonderer Schwerpunkt soll das indische Handwerk sein und somit soll daran erinnert werden wie Gandhi einst diesen wichtigen Rohstoff weiterverarbeitete und an die indische Bevölkerung übermittelte.

Ein Mix aus weichen riesigen Stoffbahnen, die einen gesamten Raum einhüllen. Kunstinstallationen und Handwerk, die freie Formen aufweisen und zeigen, was mit dem Textil alles möglich ist.

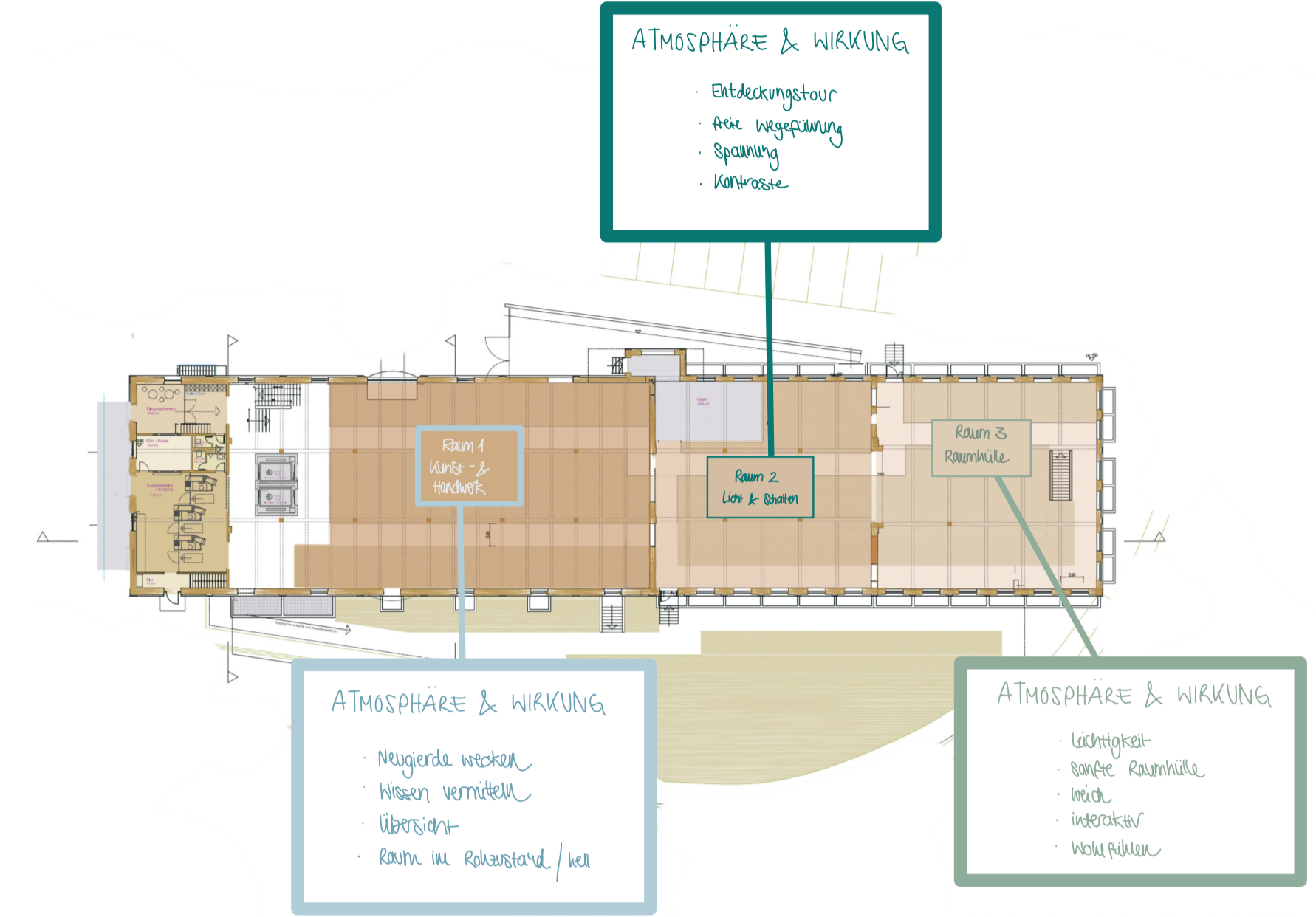
Präzise gespannte Fäden, die mit ihrer harten Geometrie die Perfektion der Spinnerei widerspiegeln.

Ein Spiel aus Licht und Schatten, Bewegung und Stille.

Eine ruhige angenehme Ausstellung, die mit gezielten Gegensätzen arbeitet, um verschiedene Gefühle auszulösen.

Es aber trotzdem erreicht die Besucher in den Bann zu ziehen und ihnen eine andere Art von Wissensvermittlung bietet.

...stay tuned.



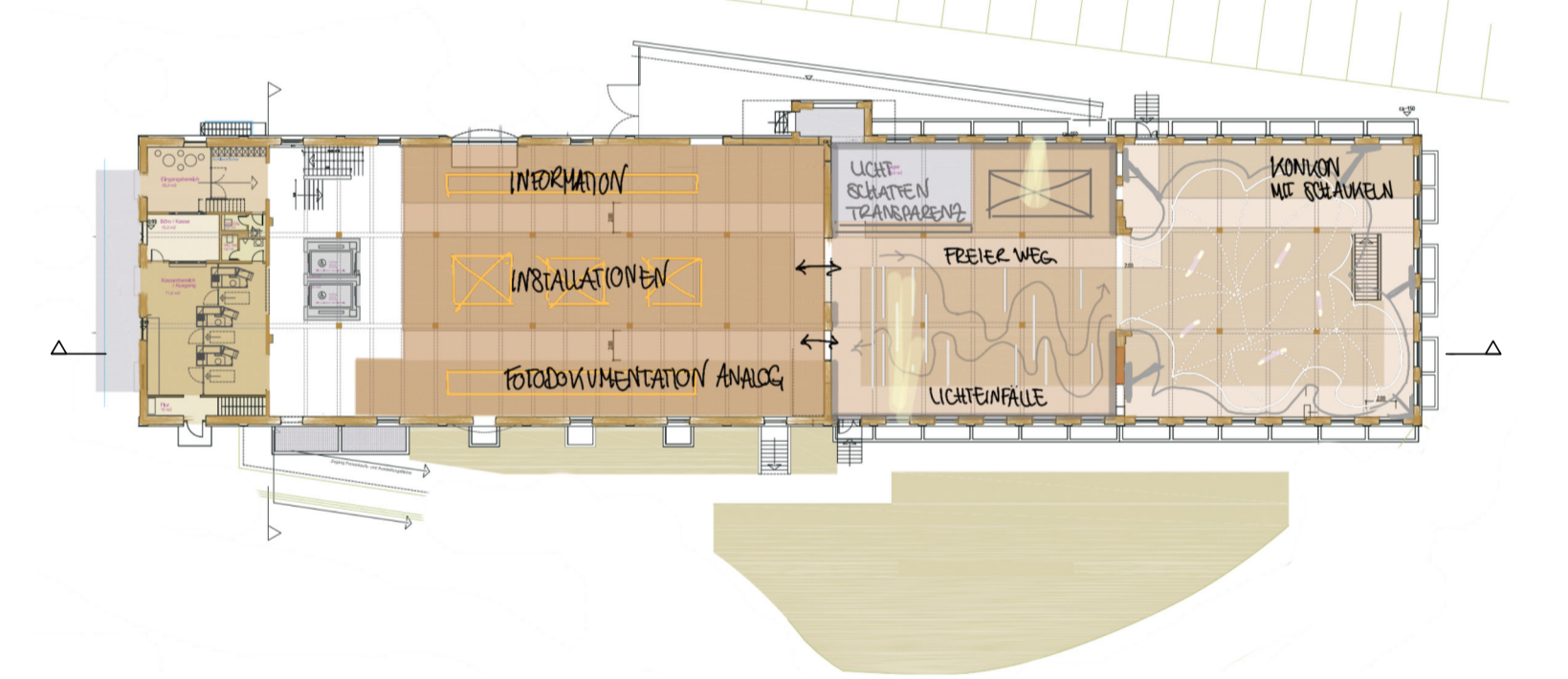
# Wie würdest du Indien mit drei Worten beschreiben?

Wohl eher bunt, laut und vielseitig anstatt ruhig und klar oder?

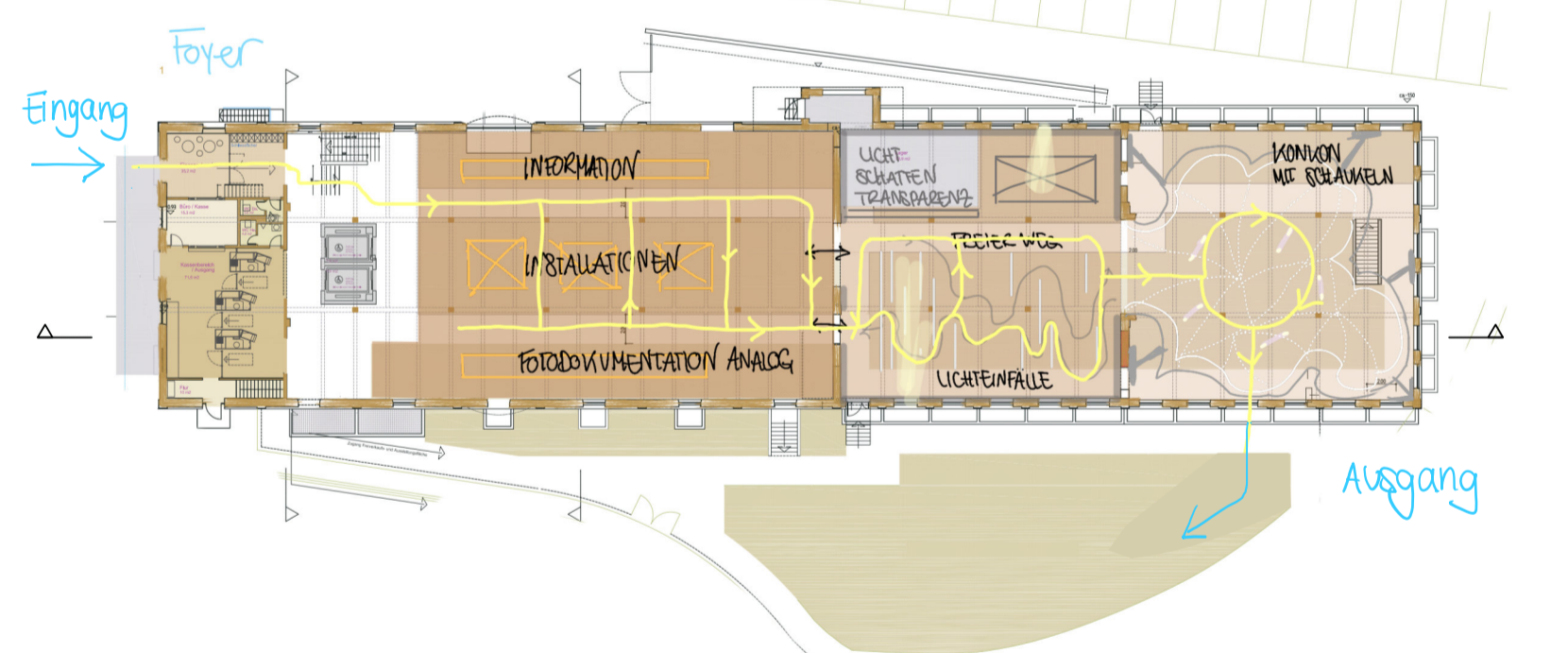
Doch genau diese unbekannte Seite Indiens erwartet dich in der Ausstellung Gandhi & Garn.

Neugierig geworden? **Auf geht's!**

### Grundriss



### Wegeföhrung



Nachdem ich im inneren am Empfang vorbei gehe, gehe ich eine Treppe nach oben und stehe eine halbe Etage weiter im ersten Ausstellungsraum.

Links und rechts stehen zwei große schwarze Leinwände mit analogen Fotodokumentationen. Mittig im Raum sehe ich nicht nur indisches Textilh Handwerk, sondern auch Kunstinstallationen.

Ich bewege mich neugierig zu der ersten Fotowand. Dort erfahre ich von schwarz-weiß Fotografien und kleinen Texten die Geschichte über das Garmagazin.

Ich bin neugierig, was das Ganze mit Gandhi zu tun haben soll.

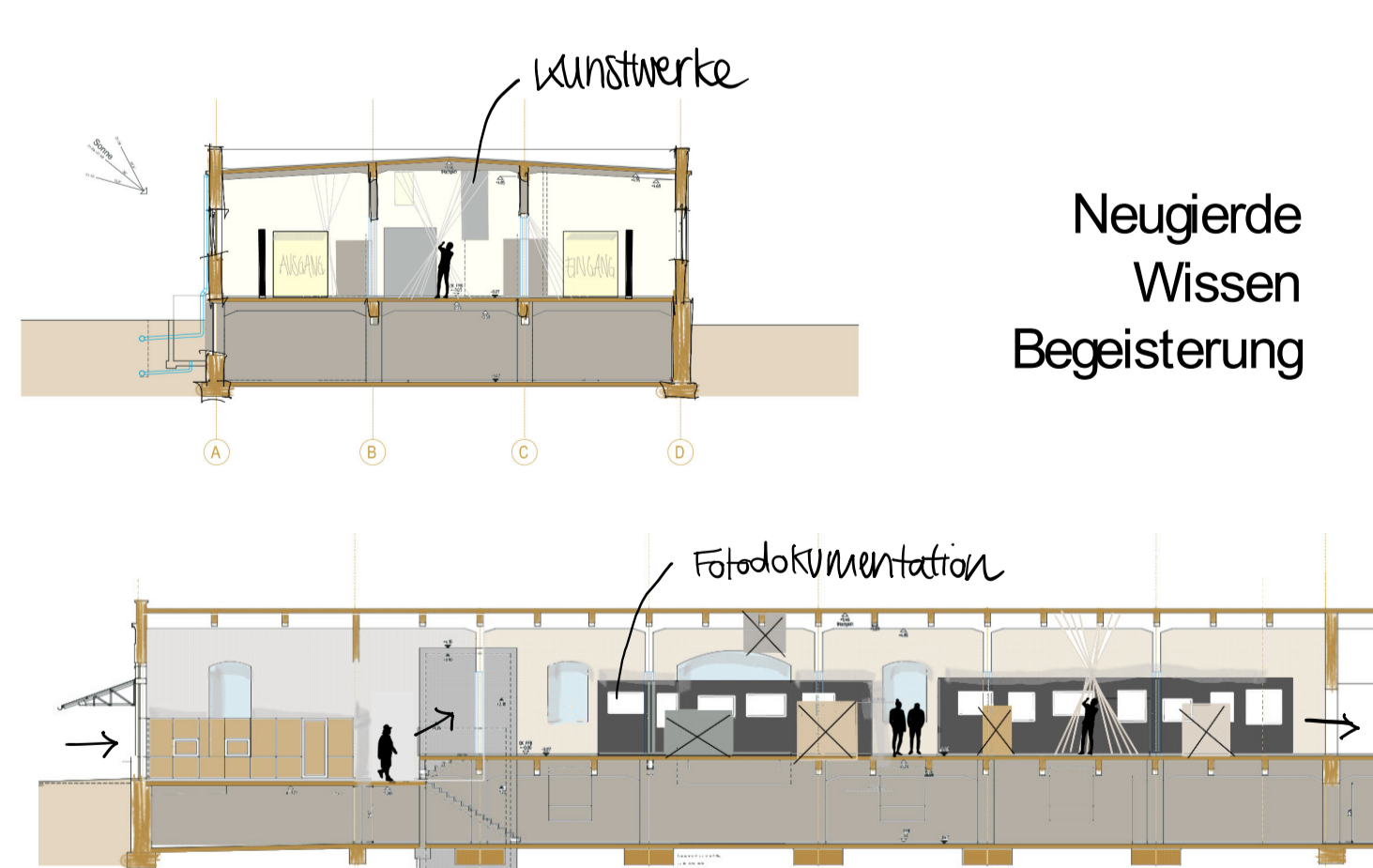
Da ich Gandhi auf der rechten Fotowand schon von Weitem erkennen kann, gehe ich zwischen den Kunstinstallationen hindurch und schaue mir die Dokumentation in Ruhe an.

Ich erfahre, wie Gandhi einst die indische Bevölkerung dazu aufgerufen hatte, durch selbst gesponnene Garne und gewebte Stoffe die heimische Produktion zu fördern und britische Textilien zu boykottieren.

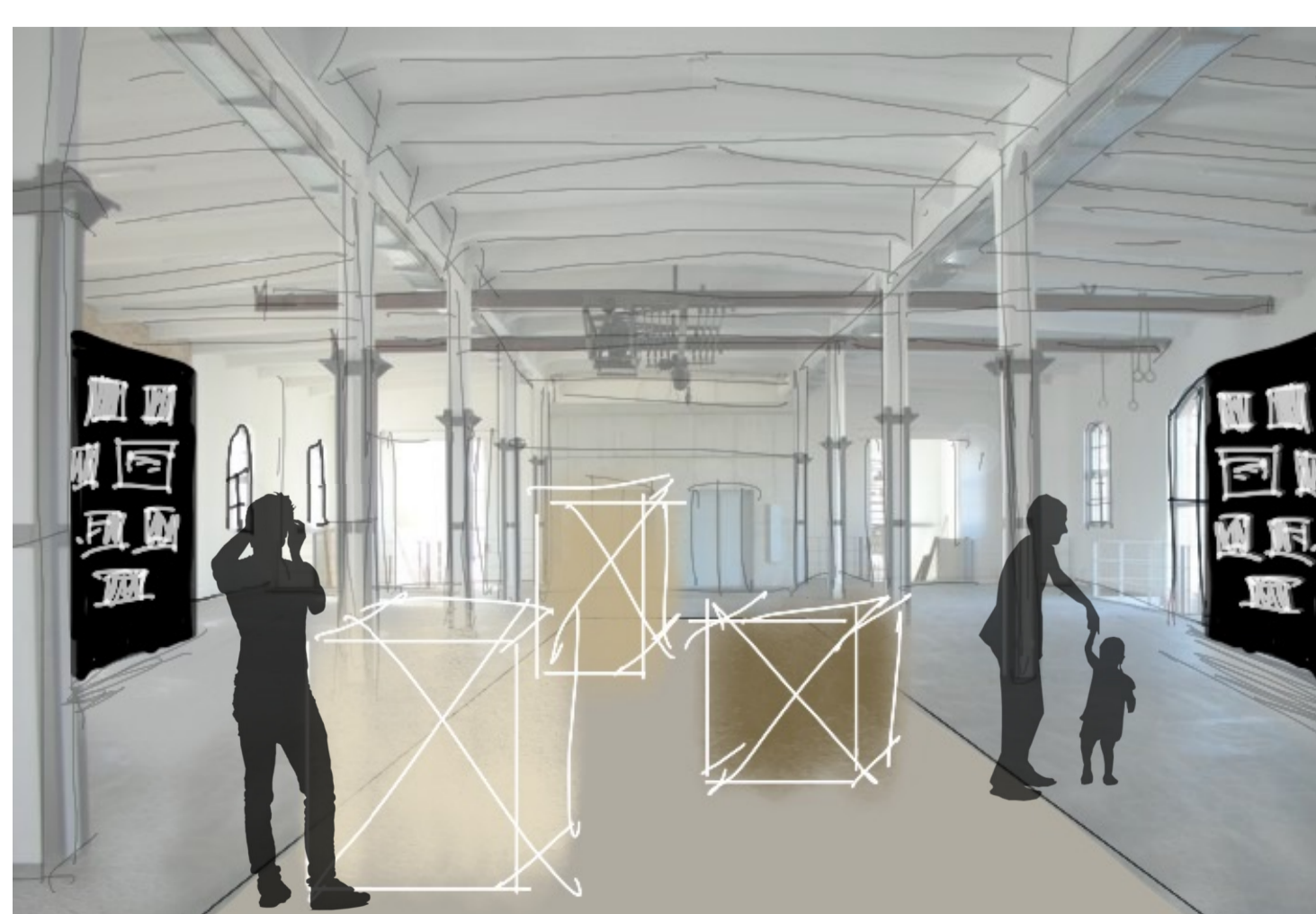
Mit neuem Wissen im Gepäck und einem Lächeln auf den Lippen mache ich mich nun auf, um mir endlich die Ausstellung in der Mitte des Raumes genauer anzuschauen.

Ich staune über die Präzision der Installationen, gehe vorsichtig an gespannten Garnfäden vorbei, die von der Decke bis auf den Boden reichen, und lerne den Rohstoff in vielen neuen Facetten kennen.

### 1 Raumeinblick Kunst & Handwerk



Neugierde  
Wissen  
Begeisterung



Ich sehe ein schwarzes dickes Tuch. Das muss der Eingang in den nächsten Raum sein. Ich bin gespannt und etwas aufgeregt, als ich durch den Tuschlitz gehe.

Nach dem hellen ersten Raum, stehe ich nun etwas unerwartet in einem völlig abgedunkelten Raum.

Ich sehe hinterleuchtete Garnfäden, die vor einer Wand hängen, Licht und Schattenspiele und spüre einen etwas weichen Bodenbelag. Dann schlingte ich mich zwischen herabhängenden dünnen Stoffbahnen hindurch. Diese haben verschiedene Transparenzen. Ich sehe die Schatten der anderen Besucher und bin fasziniert von der absoluten Ruhe im Raum.

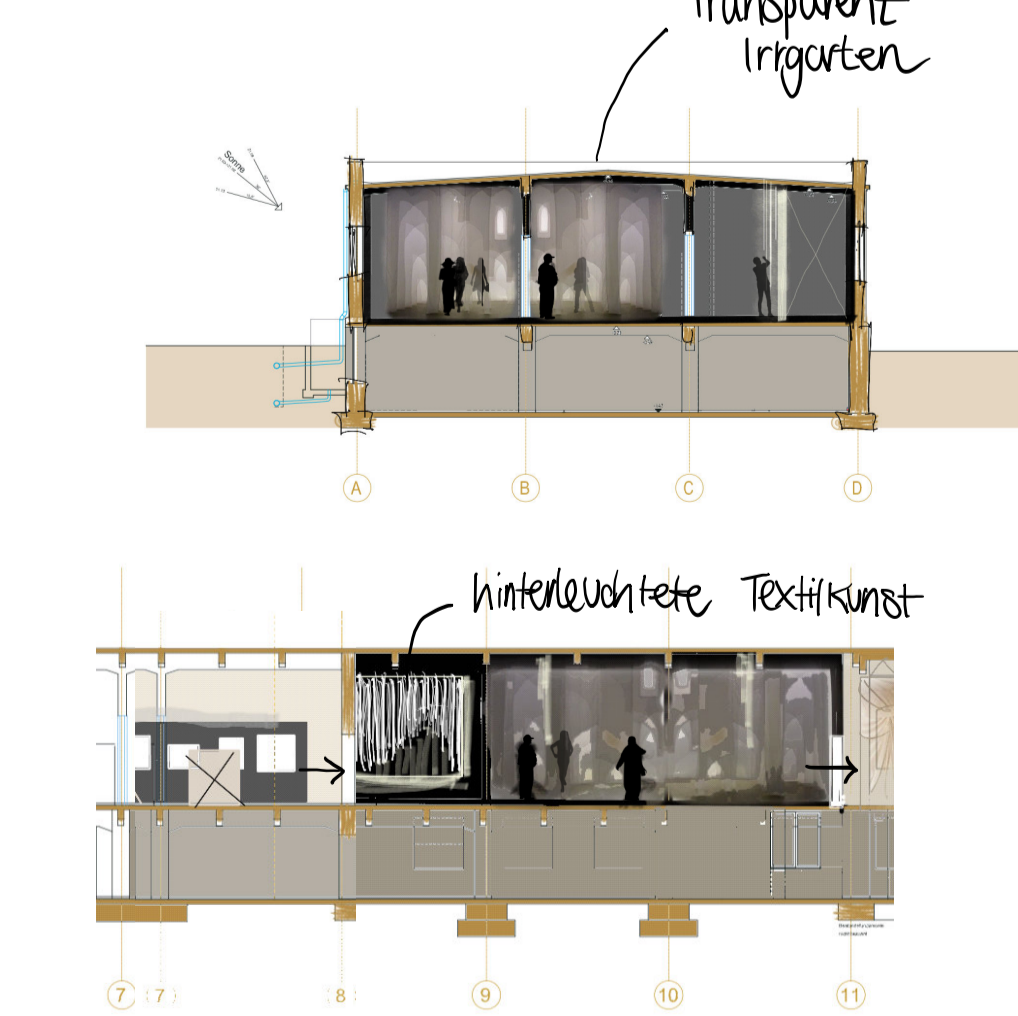


Spannung  
Kontraste  
Transparenzen

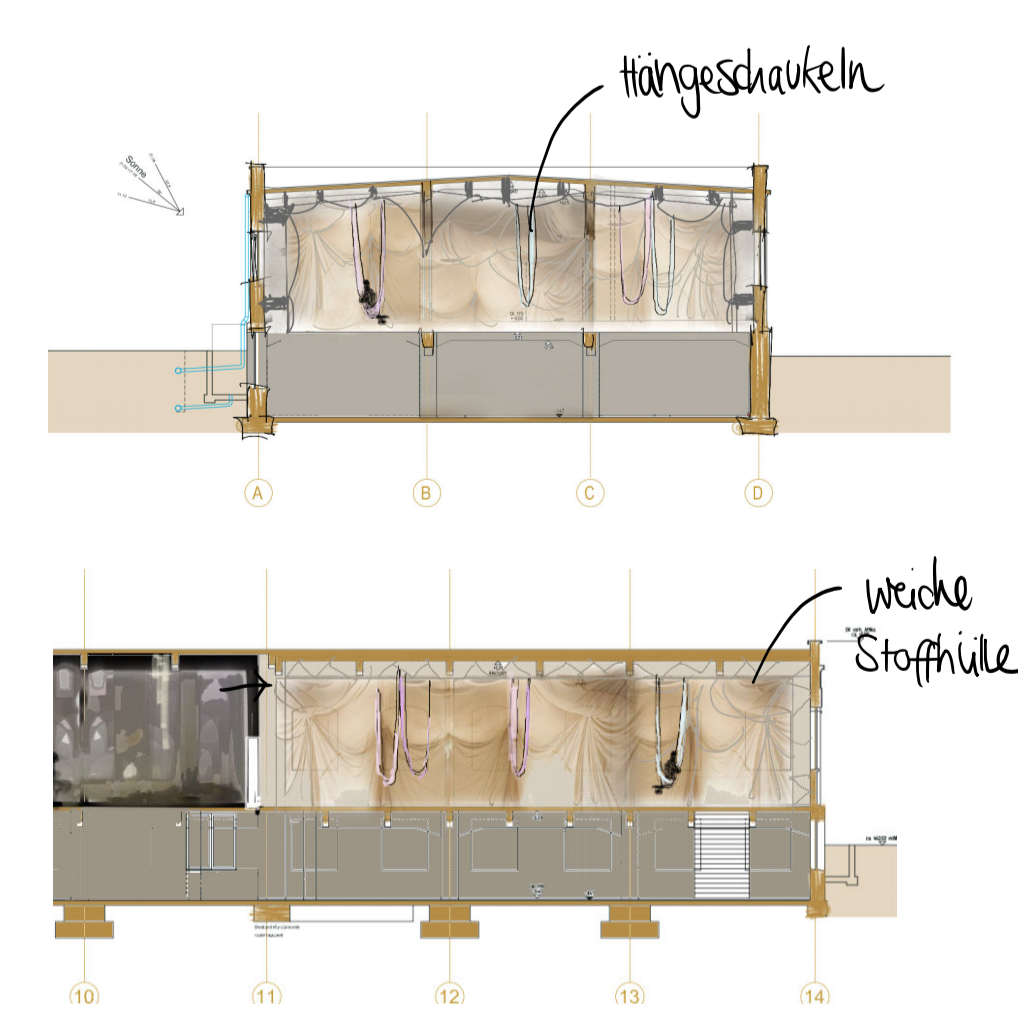
Ich orientiere mich automatisch an einer etwas helleren Fläche, die ich durch die letzten Stoffbahnen erkenne und stehe dann vor dem letzten Raum. Dieser ist mit einem hellen Fadenvorhang abgetrennt.

Ich spüre etwas Wind und erhasche erste Raumeinblicke.

### 2 Raumeinblick Licht & Schatten



### 3 Raumeinblick Raum & Hülle



Helligkeit  
Geborgenheit  
Leichtigkeit

Ich hole tief Luft und mache einen großen Schritt in den Raum hinein.

Alles ist leicht und zärtlich, ich fühle mich direkt wohl. Langsam gehe ich in den Raum und berühre dabei immer wieder den weichen Stoff. Ich entdecke ein weiteres Highlight - herabhängende pastellfarbene Tücher. Ich setze mich hinein. Ich verspüre Freiheit und Leichtigkeit aber gleichzeitig auch Geborgenheit.

Ich lasse meine Eindrücke bereits etwas Revue passieren und wiege leicht in der Schaukel hin und her. Nach einiger Zeit mache ich mich durch einen kleinen Stofftunnel auf zum Ausgang. Ich gehe nach draußen, wo ein kleines Wagencafé Getränke und Chai Tea verkauft und komme in das Gespräch mit anderen Besuchern.